

Evaluationstag

07.02.2019



Einwandererbund e.V.

EWB-MBSH - Evaluationsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Vorwort**
- 2. Grundlage MBSH**
- 3. Sachbericht zur MBSH im Kreis Pinneberg im Jahr 2019**
- 4. Schwerpunkte der Arbeit in der Integrationsbegleitung/Beratung**
- 5. Beratungsstatistik 2018 im Kreis Pinneberg**
- 6. Einige Beispiele von Netzwerkarbeit**
- 7. Ausblick**

1. Vorwort

Der Einwandererbund e.V. (EWB) ist eine Anlaufstelle für Migrantinnen/Migranten jeder Herkunft.

Seit der Gründung im Jahre 1995 wurden verschiedene Projekte und Maßnahmen zur Förderung und Integration von Migranten ins Leben gerufen und durchgeführt.

Als Anerkennung unserer geleisteten Arbeit wurde der EWB im Jahr 2005 durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein zum Migrationssozialberatungsträger im Kreis Pinneberg ernannt.

Mittlerweile bieten wir in **vier Städten des Kreises Pinneberg** qualifizierte Migrationsberatung an. Sie finden uns in Elmshorn, Pinneberg, Uetersen und Tornesch. Wir freuen uns, Ihnen künftig mit Rat und Tat, wenn möglich auch in Ihrer eigenen Muttersprache, zur Seite stehen zu können.

Einwandererbund e.V./Integrations- und Beratungszentrum (EWB/IBZ)

Beratungsstellen im Kreis Pinneberg:

1) Einwandererbund e.V., Feldstr. 3, 25335 Elmshorn

Tel: 04121/64010-60 & 64010-64 Fax: 04121/64010-79

2) Einwandererbund e.V., Parkstraße 1a, 25436 Uetersen

Tel: 04122/9851-31 Fax: 04122/9851-32

3) neu: Einwandererbund e.V., c/o VHS, Tornescher Hof 2, 25436 Tornesch

Tel: 01 51 - 75 76 02 87

4) Einwandererbund e.V., Rathaus, Raum 200, 25421 Pinneberg

Tel: 04101/211-302 Fax: 04121/64010-79

E-Mail: h.oznarin@ewbund.de ewb-msb@ewbund.de

Internet: www.ewbund.de

2.Grundlage der MBSH (Leitbild)

Das Land Schleswig-Holstein gewährt gemäß §§ 23 und 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO) nach Maßgabe dieser Richtlinien und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Durchführung der Beratung für Migrantinnen und Migranten in sozialen Angelegenheiten (Migrationsberatung) in den Kreisen und kreisfreien Städten als freiwillige Leistung.

Integration als gesetzliche Aufgabe:

Mit dem am 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetz wurden die Grundlagen für eine zielgerichtete und nachhaltige Integrationspolitik gelegt. Der Ansatz des Zuwanderungsgesetzes ist eine einheitliche Integrationsförderung von bleibeberechtigten Ausländerinnen und Ausländern sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern. Durch das Zuwanderungsgesetz hat auch die migrationsspezifische Beratung einen neuen Stellenwert erhalten.

Migrationsberatung in Schleswig-Holstein:

Mit der Umsetzung des Rahmenkonzeptes für eine Migrationssozialberatung für Migrantinnen und Migranten vom 10. Februar 2001 konnte in Schleswig-Holstein bis zum Jahre 2005 ein flächendeckendes Angebot für die gemeinsame Sozialberatung von Ausländerinnen und Ausländern wie auch Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern geschaffen werden. In ihrem 2002 verabschiedeten Integrationskonzept hat die schleswig-holsteinische Landesregierung die Migrationssozialberatung als speziellen Regeldienst beschrieben und als wichtige Schwerpunktaufgabe bezeichnet. Die landesfinanzierte Migrationsberatung wird seit 2005 zu einer strukturierten Integrationsbegleitung ausgebaut.

Weiterentwicklung der MBSH:

Die Beraterinnen und Berater begleiten neu zugewanderte Migrantinnen und Migranten mit Daueraufenthaltsrecht bei ihrem Integrationsprozess wie auch bereits länger hier mit Daueraufenthaltsrecht lebende Migrantinnen und Migranten. Sie beraten diese und andere Migrantengruppen seit 01.01.2008 nach Controllingkonzept, als Zuwanderer – Integration - Management (ZIM), punktuell oder in migrationsspezifischen Krisensituationen hinsichtlich ihrer persönlichen Perspektive. Im Januar 2016 ist ein neues Rahmenkonzept „**Migrationsberatung Schleswig-Holstein**“ erschienen, der nicht nur für die Zugewanderte ab 27 Jahren, die in Schleswig –Holstein leben, sondern auch für die Flüchtlinge und Asylsuchende ab 18 Jahren richtet.

Inhaltliche Ziele der MBSH:

Ziel der Integrationsbegleitung ist es, den Integrationsprozess bei Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderern frühzeitig zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Durch ein individuell ausgerichtetes migrationsspezifisches Beratungsangebot werden Migrantinnen und Migranten zu selbstständigem Handeln in Angelegenheiten des täglichen Lebens befähigt. In der Beratung steht die punktuelle Unterstützung im Integrationsprozess wie die Hilfe zur Bewältigung migrationsspezifischer Krisensituationen im Vordergrund. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte bei Herrn Hayri Öznarin (Leitung): h.oznarin@ewbund.de und/oder Herrn Mehmet Evcil ewb-msb@ewbund.de

3. Sachbericht zur MBSH im Kreis Pinneberg im Jahr 2019

Die Migrationsberatung des EWB/IBZ konnte im Jahr 2019 in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dez. 2019 in Elmshorn, Tornesch, Uetersen und Pinneberg auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes des Landes Schleswig-Holstein in personeller Kontinuität durch Leiter Herrn Hayri Özınarın, Herr Hansjörg Mauch, Herr Mehmet Evcil (ME), Herr Rıza Yurt (RY) und Frau İldibi (EI) durchgeführt werden.

Sie haben an den folgenden Fachtagungen, Workshops und Seminaren teilgenommen:

- **Koordinierungsrunde der Migrationsberatung** im Kreishaus Elmshorn (HM),
- **"EWB/IBZ – Evaluationstag 2019"** (ME, HM,RY,EI) beim EWB in Elmshorn,
- **„EWB 24. ordentlichen Mitgliederversammlung“** (HM) beim EWB in Elmshorn,
- Fortbildung **“Existenzsicherung für Flüchtlinge AsylbLG“** (EP) in Kiel,
- **Austauschtermin mit der Ausländerbehörde** im Kreishaus Elmshorn (HM),
- Das **Netzwerktreffen/ AK geflüchtete Frauen & Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg** zum Thema: **„Integration weiblicher Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt“** in Tornesch beim WEP (ME),
- **Gesprächsrunde** mit beim Jobcenter Elmshorn (ME),
- **Koordinatoren-Treffen der MBSH** im Innenministerium in Kiel (HM),
- **Treffen mit der Ausländerbehörde** im Rahmen der Kooperationsvereinbarung bei der Agentur für Arbeit (ME)
- **Arbeitskreis PINA in Pinneberg (ME)**
- **Bildungskonferenz im Kreis Pinneberg, Kettenreaktion Migration-Integration-Partizipation (ME)**
- **Treffen der Migrationsberatungsträger** im Kreis Pinneberg im Kreishaus Elmshorn (HM),
- **Podiumsdiskussion** am 28.09.18 im Rahmen der interkulturellen Woche 2018 (ME) mit dem Thema **„Integration per Gesetz? Willkommen oder Abwehr“** im Rathaus Elmshorn,
- **9. Tag der Offenen Tür im EWB** in Elmshorn und Uetersen (HM, ME),
- Elmshorner Netzwerktreffen **“Integration in Ausbildung und Arbeit“** im Rathaus(EI)
- **Klausurtagung** beim EWB Elmshorn (EI,HM,ME).

4. Schwerpunkte der Arbeit in der Integrationsbegleitung/Beratung:

Allgemeine Situation der Beratung und Betreuung:

Im Kreis Pinneberg leben etwa 313.787 Einwohner/innen (Quelle: www.kreispinneberg.de stand 30. Juni 2018). Nach Schätzungen leben im Kreis Pinneberg mehr als 32.000 Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund. Hiervon sind

Aussiedler(innen) mit Herkunft aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, Polen, ehem. Jugoslawien, Italien, Türkei, Portugal, Spanien und Griechenland. In diesem und Letzen Jahren kamen auch viele Asylsuchende und Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Libanon, Ägypten, Afghanistan und Afrika.

Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst



EWB – MBSH im Kreis Pinneberg: Elmshorn & Pinneberg & Tornesch & Uetersen werden. Durch Einbürgerungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem Migrationshintergrund und deren Kindern, die als Deutsche auf die Welt gekommen sind, haben sich die Zahlen kontinuierlich geändert. Viele Eingebürgerte weisen immer noch starke Integrationsdefizite auf.

Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg:

Verwirklicht wird der Zweck der Migrationsberatungsstellen durch Beratung und Begleitung von hilfesuchenden Zuwanderern, die im Kreis Pinneberg leben.

Grundsätzliches Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg ist es, im Rahmen der rechtlichen, sozialen und finanziellen Möglichkeiten, Beratungs-, Integrations- und Eingliederungsangebote bereitzustellen, Integrationsbegleitung für die Neuzuwanderer und aber auch Bestandsausländer, die noch Integrationsdefizite haben, Akzeptanz und ziel fördernde Projekte für die Beschleunigung der Integrations- und Unabhängigkeit von den städtischen Transferleistungen anzubieten sowie Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland zu leisten.

Diese **Aufgaben** sollen durch Migrationssozialarbeit, insbesondere durch Beratung, Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen, zur Gunsten der Gesellschaft Netzwerk- und Kooperationsarbeit aktivieren bzw. mit organisieren oder bei den Bestehenden teilnehmen, die Begleitung und Beratung für die Kommunen und Selbstverwaltungen, Begegnungsmöglichkeiten und Öffentlichkeits- und Projektarbeit erfüllt werden.

Zielgruppe:

Die Beratungsstellen im Kreis Pinneberg richten sich mit ihren Angeboten an Migrantinnen und Migranten unabhängig ihres Rechtsstatus. Angesprochen werden ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien, ausländische Flüchtlinge/ Asylanten, neue Zuwanderer und Aussiedler.

Außerdem bietet der EWB seit Januar 2006 (Trägerschaft: September 2005) nach **§ 43, § 44 und § 44a Integrationskurse** im Kreis Pinneberg an. Ab 2017 sind es fünf Kurse in Elmshorn (Integrationskurse mit Alphabetisierung am Vormittag und Nachmittag) und zwei Alphabetisierungskurse in Uetersen. Alle Kurse laufen in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter - Pinneberg (LZ-Elmshorn, LZ-Wedel und LZ-Tornesch/Uetersen). Dabei werden Absprachen mit anderen Trägern gehalten. Zu den Aufgaben MBSH gehören auch sozialpädagogische Begleitungsgespräche mit den Kursteilnehmern.

In der Feldstraße 3, 25335 Elmshorn stehen zwei Büroräume, ein Geräteraum, drei Klassenräume und ein Multifunktionsraum für die Gruppenarbeit zur Verfügung. Die Beratung findet an drei Tagen in der Woche statt.

In der Parkstr. 1 a, 25436 Uetersen stehen ein Büroraum und ein Multifunktionsraum, vom ASB für die Gruppenarbeit zur Verfügung, sowie ein Beratungsraum in den Räumlichkeiten von der VHS Tornesch, Tornescher Hof 2, 25436 Tornesch. Sprechstunden werden an drei Tagen in der Woche in Uetersen und an einem Tag in der Woche in Tornesch gehalten.



EWB – MBSH im Kreis Pinneberg: Elmshorn & Pinneberg & Tornesch & Uetersen
Im Rathaus Pinneberg Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg findet an einem Tag in der Woche ein Beratungsangebot statt.

Die Beratungsstellen sind mit ihren Angeboten auch für Menschen aus dem Umland von Elmshorn, Uetersen, Tornesch und Pinneberg von Bedeutung. Somit ist die Migrationsberatung ein wichtiges Hilfsangebot für Menschen im Kreis Pinneberg. Seit dem Jahr 2011 hat die Anzahl der Beratungen in Elmshorn deutlich zugenommen. Ein möglicher Grund hierfür ist der Umzug des Diakonievereins „Migration“ aus dem Stadtzentrum in den Stadtteil Hainholz, wodurch der EWB die einzige Anlaufstelle für MBSH im Stadtzentrum geblieben ist. In selben Jahr nahm Frau Elena Pazera die Arbeit in der Migrationsberatung des EWB auf. Aufgrund ihrer Kenntnisse in mehreren slawischen Sprachen finden immer mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger aus den ehemaligen Sowjetrepubliken und Polen einen Zugang zum EWB. Seit Juni 2018 hat Herr Mehmet Evcil die Vertretung für die Vollzeitstelle übernommen, sie machte im Jahr 2018 die Beratung in Uetersen, Pinneberg und Tornesch.

Aufgrund des am 01.01.2005 in Kraft getretenen neuen Zuwanderungsgesetzes und den Gesetzänderungen ab August 2007 ist eine starke Nachfrage nach Erstberatung, Integrationsbegleitung, Fragen zu Arbeitslosengeld II, Sondierungs-, Integrationsgesprächen, Asylrecht, Handlungsplanung und Förderplanung und Teilnahme an Integrationskursen entstanden. Dies beeinflusst die Arbeit des MBSH unter Berücksichtigung des Controllingkonzeptes stark.

5.Beratungsstatistik 2019 im Kreis Pinneberg

Anzahl der Beratungsgespräche:

Im Jahr 2019, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controllingkonzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch viele Bestandsausländer wurden nach diesem Konzept beraten und bei ihrer Integration begleitet. Aufgrund der kompetenten und zugewandten Arbeitsweise der Mitarbeiter werden die MBSH– Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Von unterschiedlichen Behörden wird der EWB-MBSH Hilfesuchenden als Anlaufstelle empfohlen.

Flüchtlinge und Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Ukraine, Armenien und Ägypten wie auch Bürger aus den neuen EU-Ländern führten dazu, dass im Jahr 2019. 132 Erstberatung durchgeführt wurden.

Die Statistiken sind dem Erhebungsprogramm von 2019 zu entnehmen.

Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:

Insgesamt haben Ratsuchende aus **44 Nationen** unsere Beratungsstellen aufgesucht.

Türkei (568)	568
Russische Föderation (29) Kasachstan (6), Aserbaidshan (10), Ukraine (7), Armenien (35), Georgien (19), Moldawien (1), Lettland (4)	102
Arabische Länder: (Ägypten (28), Libanon (2), Syrien (354), Irak (95), Iran (57), Israel (1), Afghanistan (110), Marokko (8), Jemen(2), Libyen (1) , Tunesien(5)	664
(Albanien (2)	2
Afrikanische Länder: Togo (3), Ghana (28), Nigeria (3), Somalia (5), Eritrea (8), Gabun(26)	73
Asiatische Länder: Indien (45), Thailand (2), Philippinen (1), Taiwan (10), Nepal(3), Pakistan (3)	63
Andere & EU Deutschland (1), Spanien(12), Polen(12) , Bulgarien(598), Rumänien(504), Griechenland(2), Ungarn(3), Portugal(35), Chile (2), ungeklärt (10), Staatenlos(2), Ecuador (5),	1186
Total:	2660

Wichtigste Themen in der Beratung:

Insgesamt wurden 33 verschiedene Schwerpunkte der Nachfragen statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden: Aufenthalt / Ausländergesetz / BAMF, Asylverfahrensgesetz, BVFG, Rückkehr/Wanderung, Familiennachzug, Personenstandfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort-, Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder-, Elterngeld- BAFÖG, Wohngeld, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft. Fragen/Verschuldung, Erkrankung/Folgeerscheinungen, Suchtkrankheiten, Behinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/ Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten /Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskursbegleitung.

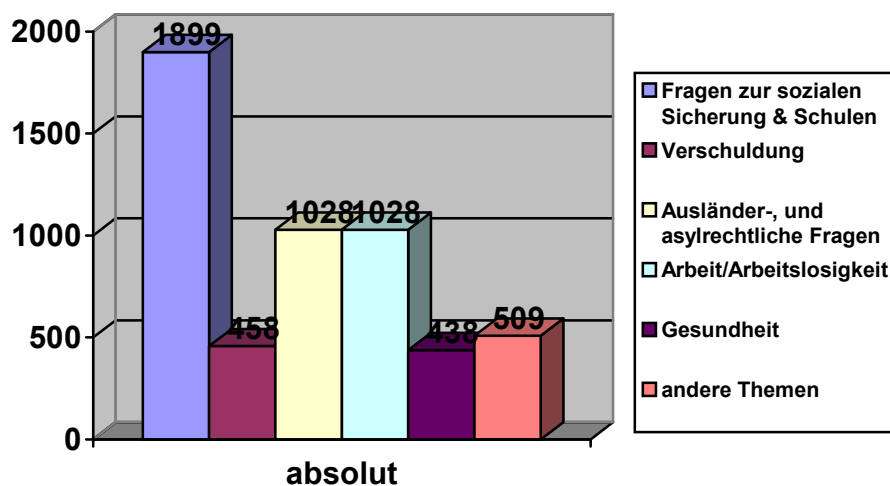
Die Beratungsstelle ist bemüht, in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv vertreten zu sein, und möchte das interkulturelle Zusammenleben im Kreis Pinneberg mitgestalten. Außerdem möchte sie ein Netzwerk mit anderen Vereinen, Ämtern, Bildungseinrichtungen, Schulen etc. aufbauen. Deswegen haben viele Telefonate, Besuche und Gespräche stattgefunden.

Beteiligungen, Gremien, Kooperationspartner, durchgeführte Maßnahmen und Projekte und Öffentlichkeitsarbeit:

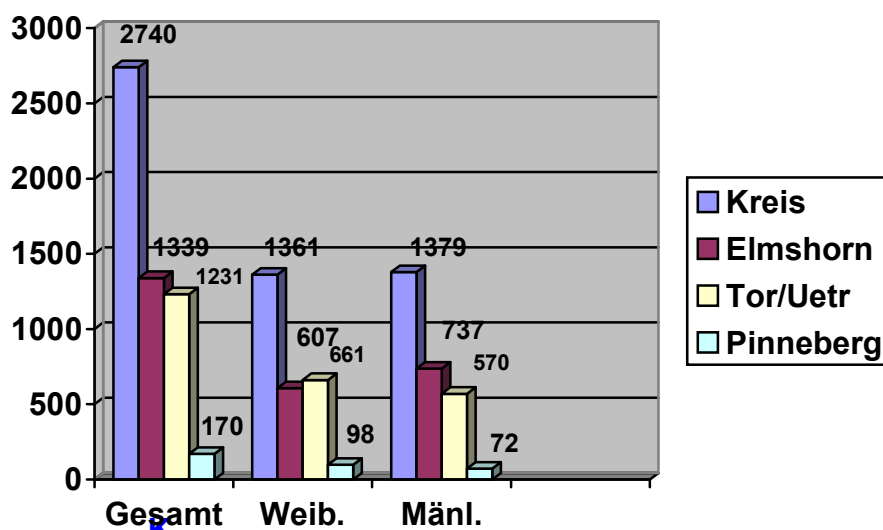
Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Trägern durchgeführt.

Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen wieder:

EWB-MBSH 2018 absolut



Differenzierung Geschlechter



Klientenalter

	0-27	28-57	58-und älter		
Klientenalter	184	2.056	297		

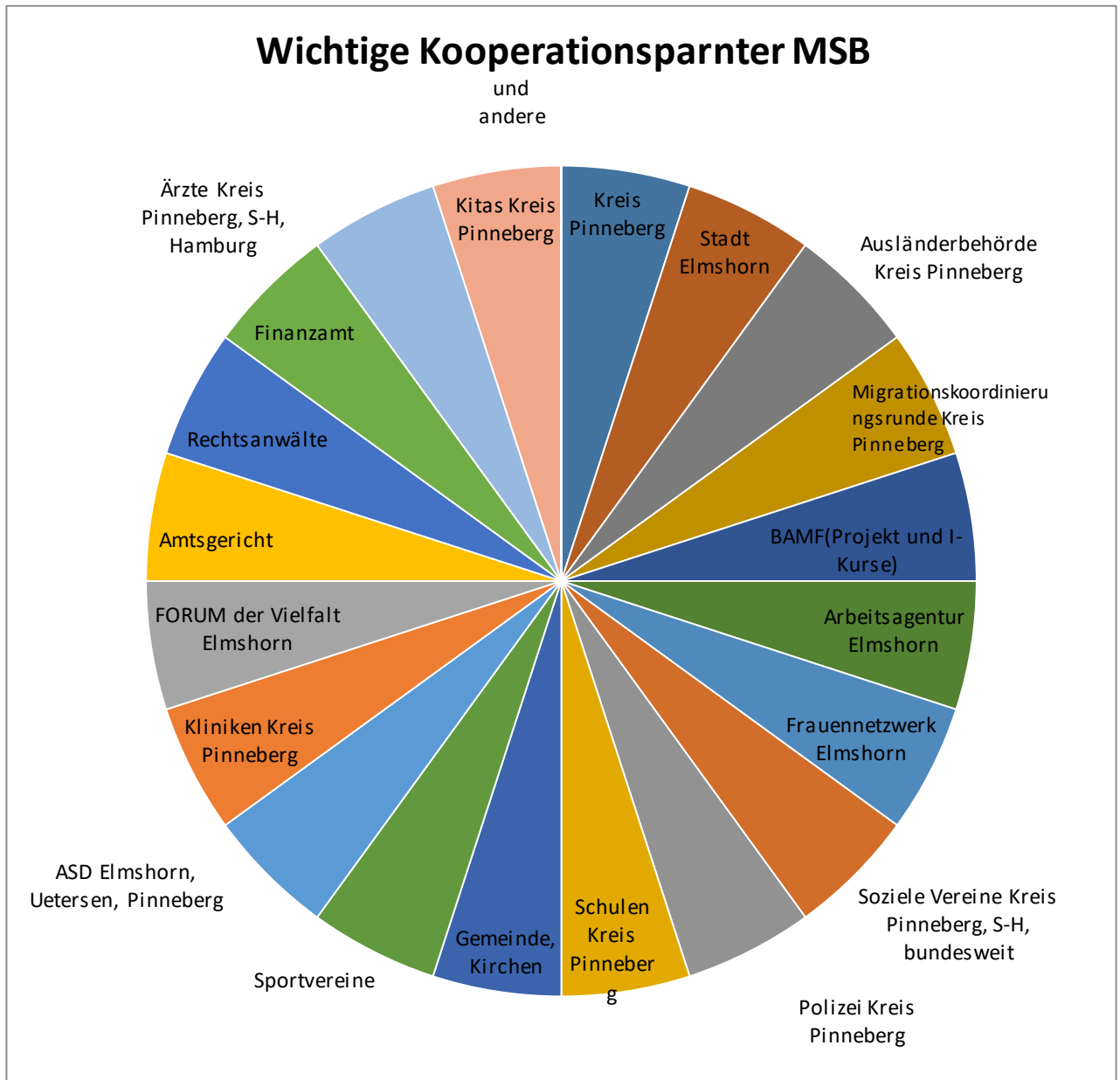
6. Einige Beispiele von Netzwerkarbeit:

Die Beratungsstelle arbeitet zusammen mit den Jobcentern im Kreis Pinneberg (Elmshorn, Tornesch-Uetersen, Pinneberg und Wedel z.B. durch die sozialpädagogische Begleitung von TN der Integrationskurse des EWB) und wegen der guten und kreativen Zusammenarbeit mit den Integrationskurszuständigen haben wir als EWB-MSB im Jahr 2016 eine erfolgreiche Integration von vielen Klienten verzeichnen können. Dabei wurde mit den Leistungszentren vom JOBCENTER - Pinneberg eine vorbildliche Dreier-Zusammenarbeit geleistet. Eine Kooperationsvereinbarung mit der Ausländerbehörde und mit anderen sieben Vereinen, Verbänden und Behörden wurde unterzeichnet und seitdem arbeiten wir erfolgreich zusammen.

Das sind: Caritas Schleswig-Holstein, Diakonieverein Migration, Einwandererbund e.V., AWO Schleswig-Holstein, Die Brücke Elmshorn e.V., Jobcenter des Kreises Pinneberg, Kirchenkreis Rantzau & Münsterdorf und Bundesagentur für Arbeit.

Mit der Kooperation wollen wir zusammen die Integration beschleunigen und den Ablauf alltäglicher Arbeit zwischen Behörden, Ämtern und soziale Diensten (MBSH, MBE, JMD) erleichtern. Ein wichtiges Anliegen ist dabei immer ein Miteinander zu schaffen, die gegenseitige Arbeit zu erleichtern und zu unterstützen, voneinander zu lernen und mit- und nicht gegeneinander zu arbeiten!

BAMF, Diakonieverein Migration, AWO, WAK, Die Brücke e.V. Elmshorn, Mikro Partner, Schulen und Kitas im Kreis Pinneberg, Kriminalpräventivrat Elmshorn, Kinderschutzbund Elmshorn (Mitgründer und Mitglied), Polizei Elmshorn und Uetersen, Stadtteilverein Hainholz (Mitgründer und Mitglied), Jüdische Gemeinde Elmshorn und Pinneberg, Aktiv Region Marsch und Geest e.V. Mitgründer und Mitglied), Industriemuseum Elmshorn (Mitglied), Stadtteilforum Nordwest Elmshorn (Initiator des Forums mit Stadt Elmshorn), Türkische Elternverein Pinneberg e.V., Die Brücken der Kulturen e.V. Pinneberg, Friedensinitiative im EWB und verschiedene AGs und Vereine des Kreises Pinneberg.



7. Ausblick:

Durch viel Engagement und harte sowie professionelle Arbeit des gesamten Vorstandes und Teams des EWB haben wir die Anzahl unserer Projekte & Angebote von 26 auf 28 erhöht. Gemeinsam mit aktuell 37 Mitarbeitern haben wir uns vorgenommen, unsere Arbeit weiter auszubauen. Es ist ein großer Erfolg als gemeinnütziger Verein mit 7 Trägerschaften und mehreren Auszeichnungen sowie Qualitätszertifizierungen ein wichtiger Bestandteil/ eine stark nachgefragte Anlaufstelle für die gesamte Gesellschaft seit 1995 geworden zu sein. Unser Ziel ist es, weiterhin auf diesem Wege zu arbeiten und uns den Problemen sowie der Integration von Mitbürgern zu widmen.



EWB – MBSH im Kreis Pinneberg: Elmshorn & Pinneberg & Tornesch & Uetersen

Der EWB und die MBSH stehen für den Kreis Pinneberg, aber auch für andere Gemeinden und Kreise mit Ihrer Arbeit gerne zur Verfügung und tragen ihre Erfahrungen und Unterstützungen für die Integrations- und Migrationsarbeit bei. Außerdem fordert die Integration eine enge Zusammenarbeit zwischen Jobcentern, ABH, Kommunen und den Migrationberatungsstellen sowie die Unterstützung und Mitwirkung der öffentlichen Verwaltung. Auch hier besteht eine vertrauensvolle und kreative Zusammenarbeit zwischen der ABH, dem Jobcenter-Pinneberg, deren LZ, den Sozialämtern, den Kommunen und dem EWB.

Das Beratungsangebot ist mit seiner gemeinwesen- und familienorientierten Ausrichtung von allen Seiten sehr positiv auf- und angenommen worden. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, Vereinen, Kommunen, Ämtern, Behörden, Ministerien, Schulen, Einrichtungen, Kitas und Arbeitskreisen übernimmt die

Beratungsstelle beim EWB eine Multiplikatorenfunktion und unsere Erfahrung im Integrations- und Migrationsbereich werden von vielen Gremien in Anspruch genommen. Um den Erfordernissen der Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern im Kreis Pinneberg und Umgebung gerecht zu werden, bedarf es zusätzlicher Anstrengungen. Zu unseren Hauptaufgaben gehört die Beratung von Neuzuwanderern und Bestandskunden, jedoch aufgrund einer politischen Neusituation haben wir auch in diesem Jahr viele Flüchtlinge und Asylsuchende mit der Unterstützung von Dolmetschern beraten, was wir im Jahre 2019 fortführen werden.

Zur weiteren Hilfestellung in diesem Bereich bieten wir weiterhin als EWB für Flüchtlingskinder das Projekt „Lernstatt“ an, um deren Deutschkenntnisse mit Filmdrehen, Ausflügen und Orientierungsspaziergängen zu verbessern. Dem EWB ist bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen immer ein wichtiges Anliegen ein Miteinander zu schaffen, die gegenseitige Arbeit zu erleichtern und zu unterstützen, voneinander zu lernen, mit- und nicht gegeneinander zu arbeiten und vor allem den Menschen, die unsere Beratung aufsuchen, in allen Bereichen die Hilfe anzubieten, die wir auch bieten können, um ein friedliches Mit-und Füreinander gemeinsam zu schaffen, was dieser Verein auch im Jahre 2019 mit Stolz verfolgen wird.

Elmshorn, 06. Februar 2020

gez. Hayri Öznarin & Elena Pazera & Mehmet Evcil
(Das EWB-MBSH Team)